



Schlicht ergreifend

KEFs Q 350 versteht sich auf perfektes Understatement.

Manches sieht auf den ersten Blick so simpel aus – und stellt sich doch bald als ziemlich komplex dar. So wird auch die Q 350 leicht unterschätzt, wirkt sie doch in ihrem schlichten faltgehäuse und scheinbar nur einem Chassis zunächst mal wie eine Billig-Box. Ein Eindruck, der sofort ins Gegenteil verkehrt wird, wenn man sieht, dass es sich um ein hochkomplexes Koax-Chassis handelt – im Mittelpunkt der Bassmembran also noch ein kleineres Chassis für den Hochtonbereich steckt. Vorteil dieser Anordnung, folgt man den Ausführungen des Herstellers: ein besonders weites und gleichmäßiges Abstrahlverhalten und somit auch außerhalb der Mitte voller Klanggenuss. In der Mitte steckt aus gutem Grund auch das Chassis insgesamt, soll diese Anordnung doch in Verbindung mit dem nach hinten abstrahlenden Bassreflexrohr Resonanzen an der Rückseite der UniQ-Einheit wirksam reduzieren und so für ein natürlicheres Klangbild insbesondere im unteren Arbeitsbereich des Hochtöners sorgen. Auch der weitere Aufbau dieses „UniQ“ getauften Lautsprecherchassis ist alles andere als profan, müssen

doch rund 20 Bauteile perfekt aufeinander abgestimmt werden. Die Frequenzweiche kommt mit wenigen, aber guten Bauteilen aus, so findet sich beispielsweise auch eine besonders „verzerrungsarme Induktionspule“ dort. Wie bei den anderen Probanden dieses Testfeldes hat man auch hier an kritischen Stellen das Gehäuse verstärkt. Angesichts von weniger als 600 Euro Paarpreis doch eine ganze Menge Gehirn schmalz, die hier eingeflossen ist.



▲ Aufwendig gerippte Sicke, Membraneinkerbungen und bedämpfter Hochtöner – viel Aufwand steckt im Chassis, die Schrauben sind verdeckt.

Dass die KEF Mitten und Höhen kann, stellt sie schnell unter Beweis: Ausgewogen erklingt die Violine bei Sascha Heifetz, Holly Cole stimmt ihren „Train Song“ gekonnt an, und auch Johnny Cash mit „One“ wird qualitativ hochwertig und musikalisch packend mit einem prima Fokus dargeboten.

Warm und langzeittauglich

Lediglich eine Spur zu warm und rund klingt es zuweilen in unserem Hörraum, was in einem eher spärlich möblierten Zimmer moderner Prägung vielleicht sogar die ideale Abstimmung sein kann. In unserem Vergleich klingt auch „Stimela“ von Hugh Masekela etwas zu zahm für unseren Geschmack, einen Hauch mehr Glanz hätten wir uns schon noch gewünscht. Dafür klangen Stimmen und diverse Werke der klassischen Musik wiederum sehr schön rund und angenehm. Noch besser hätte uns die Darbietung aber gefallen, wenn die KEF ihre Zurückhaltung im dynamischen Bereich etwas weniger konsequent dem tonalen Charakter angepasst hätte – also etwas mehr Pep und Temperament an den Tag gelegt hätte.

Doch lassen wir die Kirche im Dorf. Wir sind hier nicht in vier- oder gar fünfstelligen Preisklassen unterwegs, sondern am unteren Rande dessen, was der Fachhandel in seine Regale aufnimmt. In der Praxis erweist sich die englisch-chinesische Co-Produktion als ein mit vielen cleveren Details konstruierter Lautsprecher der Einstiegsklasse, der von Metallica über Keith Jarrett bis Mozart ein breites Repertoire an Musik sehr zufriedenstellend wiedergeben kann. Die Langzeit-tauglichkeit – also die Fähigkeit, so viel Faszination an der Musik zu vermitteln, dass man auch mal einen ganzen Abend oder gar ein Wochenende mit Musik verbringen möchte – ist eine ganz große Qualität dieses Lautsprechers, die sich natürlich bei einem Besuch mit Hörprobe im HiFi-Studio nur ansatzweise erschließt, die wir aber für eine der Kernkompetenzen dieses Lautsprechers halten. Wenn er jetzt noch einen Hauch mehr Pfeffer bekäme ...

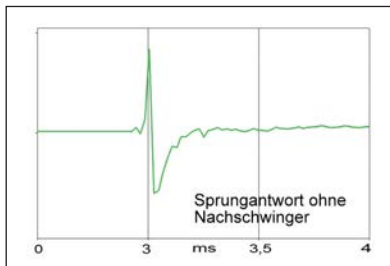
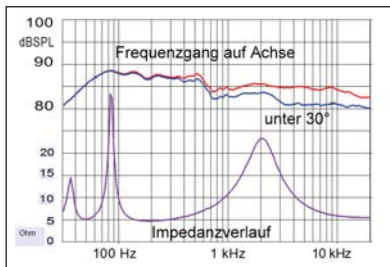
KEF Q 350



um 550 €
(In Schwarz oder Weiß erhältlich)
Maße: 21 x 36 x 31 cm (BxHxT)
Garantie: 5 Jahre
Kontakt: GP Acoustics
Tel.: +49 201 170390, www.gpa-eu.com

Die KEF Q 350 ist ein kompaktes Hightech-Paket. Mit ihrem koaxialen Uni-Q-Chassis vermag sie es, einen räumlich präzisen, auf Langzeithören ausgelegten Klang zu erzeugen. Etwas mehr Temperament täte ihr allerdings gut.

MESSERGEBNISSE



DC-Widerstand	4 Ohm
Minimale Impedanz	4,3 Ohm bei 190 Hz
Maximale Impedanz	36 Ohm bei 85 Hz
Kennschalldruck (2,83 V/m)	84,1 dB SPL
Leistung für 94 dB SPL	24,8 W
Untere Grenzfrequenz (-3dB SPL)	61 Hz
Klirrfaktor bei 63/3k/10k Hz	0,8/0,3/0,2 %

LABOR-KOMMENTAR: Eine sehr präzise Sprungantwort zeigt, dass das Uni-Q-Konzept aufgeht. Breites und gleichmäßiges Abstrahlverhalten, ordentlicher Wirkungsgrad und niedrige Verzerrungen sind weitere Pluspunkte.

AUSSTATTUNG

Single-Wiring-Terminal, abnehmbare Bespannung. Die Bassreflexöffnung strahlt nach hinten ab.

STEREO-TEST

KLANG-NIVEAU 78%

PREIS/LEISTUNG



ÜBERRAGEND